

Seminar: Wissensrepräsentation. Natürliche Sprache und Textanalysen

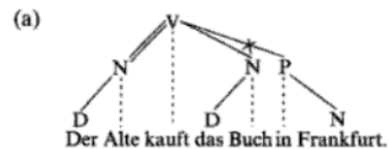
- Selektive Wahrnehmung
- Kontext und Aussage
- Entschlüsseln und Notieren von Inhalten
- Beispiele und Übungen

Selektive Wahrnehmung

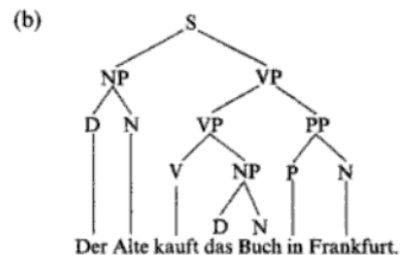
- Sprachliche Besonderheiten
(Satzaufbau und Grammatik)
- Räumlicher und Zeitlicher Zusammenhang
(Dissoziation)
- „das klein Gedruckte“

Sprachliche Besonderheiten (Satzaufbau und Grammatik)

Satzgliederung und Phrasenmodell



Konstruktion mit einfacher
Gliederung: Objekte, Verbe,
Prädikate



Konstruktion mit hierarchischer
Gliederung: Phrasen,
Unterphrasen und dann erst
Objekte, Verbe und Prädikate

Quelle: *Dependenz und Valenz*, deGruyter 2003, ISBN 3-11-014190-6

Räumliche und zeitliche Zusammenhänge **(Anwendung im Vertragswesen)**

Dissoziation

Der Begriff beschreibt die Unterbrechung der normalerweise integrativen Funktionen des Bewusstseins, des Gedächtnisses, der Identität oder der Wahrnehmung der Umwelt.

Quelle: [http://de.wikipedia.org/wiki/Dissoziation_\(Psychologie\)](http://de.wikipedia.org/wiki/Dissoziation_(Psychologie))

Kontexte und Aussagen

Kontext und Räume für Interpretation:

Raum



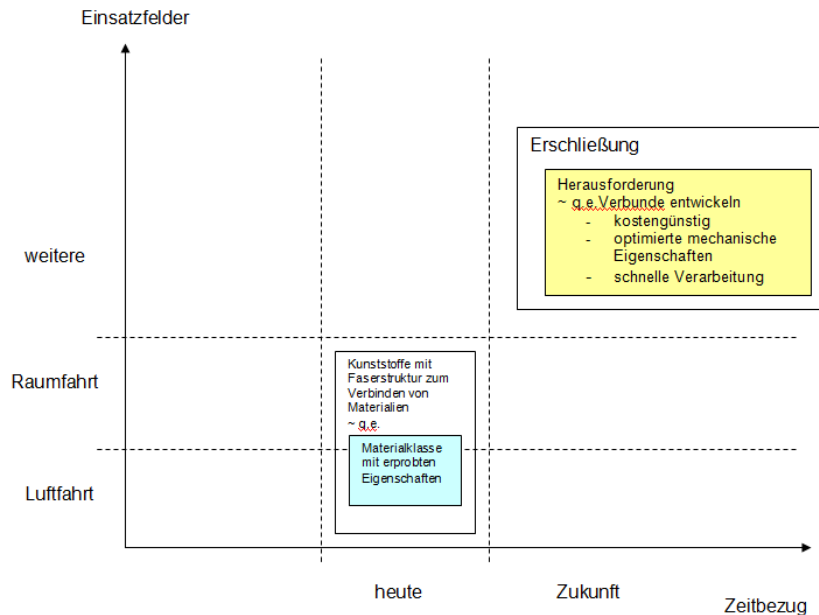
Zeit /Ablauf



Anwendung



Entschlüsseln und Notieren eines Textinhalts



Faserverbundkunststoffe stellen heute eine erprobte Materialklasse dar.

Als Hochleistungsverbunde finden sie überwiegend in der Luft- und Raumfahrt Anwendung.

Für die Erschließung weiterer Einsatzfelder stellt die Entwicklung kostengünstiger

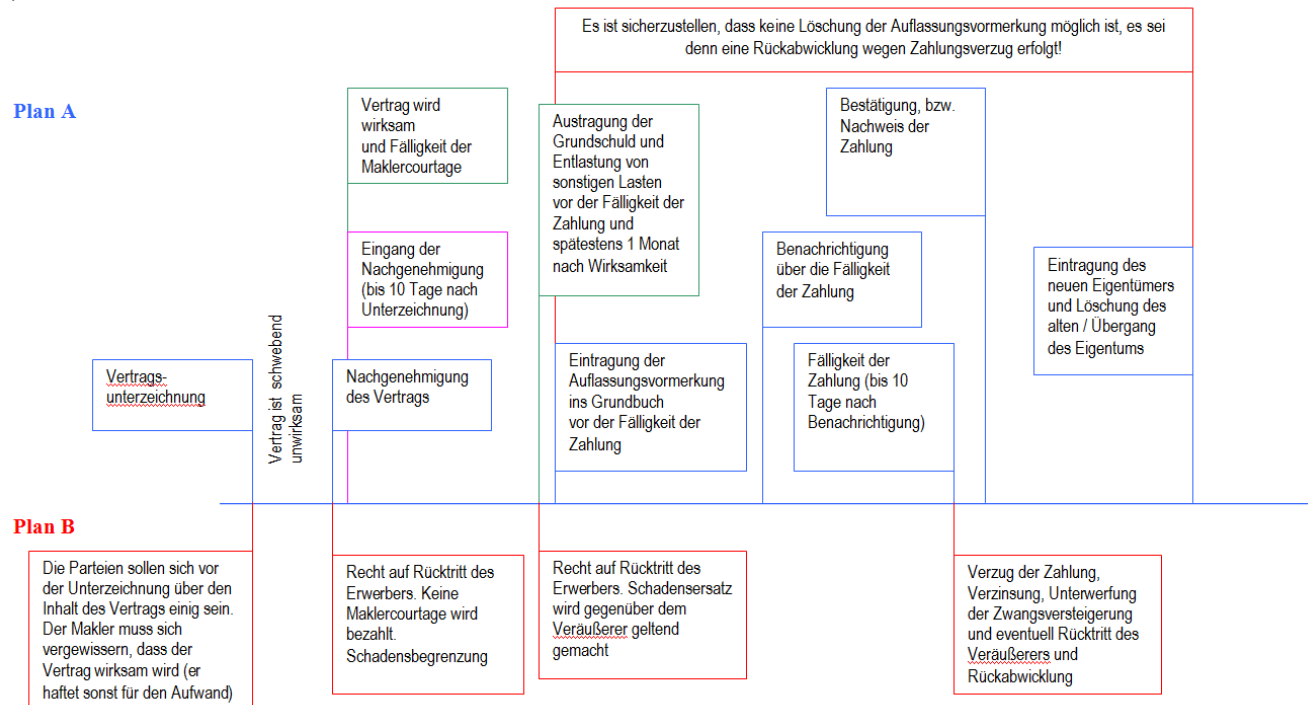
Verbunde bei optimierten mechanischen Eigenschaften und schnellen Verarbeitungsprozessen die größte Herausforderung für die Zukunft dar.

Quelle:

http://www.helmholtz.de/fileadmin/user_upload/aktuelles/Termine_Veranstaltungen/DLR/Flyer_Sommerschule_Nanotechnology_in_Polymer_Composites.pdf

Notation Vertragsprüfung

Termine und Vertragskonstruktionen



<http://www.meduniqa.at/Medizin/Diagnoseverfahren/Elektroneurografie>

Beispiel Notation

Elektroneurografie

Die Elektroneurografie (ENG) misst die elektrische Aktivität und Leitfähigkeit von Nerven. Aus den Messergebnissen lässt sich die Geschwindigkeit ermitteln, mit der der Nerv elektrische Impulse weiterleitet (Nervenleitgeschwindigkeit = NLG). Die NLG ist ein Maß für die Funktion eines Nervs. Liegt eine Schädigung vor, ist die Reizleitung gestört

Wie wird eine ENG durchgeführt?

Auf der Haut des Patienten werden Oberflächenelektroden eines Messgeräts befestigt. Über diese so genannten Reizelektroden wird der zu untersuchende Nerv an mindestens zwei Stellen durch einen schwachen, sehr kurzen Stromimpuls stimuliert. Man misst die Zeit bis zum Eintreffen des Impulses an den Ableitelektroden und zeichnet diese auf.

Wird ein Nerv untersucht, dessen Reizung eine bestimmte Muskelreaktion verursacht, kann man auch die Muskelantwort messen. Die Nervenleitgeschwindigkeit errechnet man aus der gemessenen Zeit und der Entfernung zwischen Reiz- und Ableitelektroden.

Jeder Nerv des Körpers hat eine charakteristische Nervenleitgeschwindigkeit. Ist sie verlangsamt oder bleibt die Antwort völlig aus, deutet dies auf eine Schädigung des untersuchten Nervs hin. Abhängig von der Erkrankung kann die Untersuchung mehrerer Nerven erforderlich sein.

Wann wird eine ENG durchgeführt?

Die Elektroneurografie wird zur Untersuchung verschiedener Nerven- und Muskelerkrankungen, meist in Kombination mit der Elektromyografie (EMG: Messung der Muskelaktivität), eingesetzt. Durch sie können bestimmte Nervenerkrankungen (Polyneuropathien), wie sie z. B. beim Diabetes mellitus (Zuckerkrankheit) auftreten, nach Art und Schwere eingeordnet werden.

Außerdem kann man Nervenschädigungen durch Druck oder Verletzungen lokalisieren und im Heilungsverlauf überwachen.

Welche Risiken hat die Untersuchung?

Die kurzen Stromimpulse können für den Patienten unangenehm und schmerzhaft sein. Mögliche Missempfindungen wie ein Kribbeln nach der Untersuchung sind im Allgemeinen harmlos und verschwinden nach kurzer Zeit wieder.